Afrika für Christus

113. Jahrgang Nr. 6 Nov/Dez 2026

Herausgeber: St. Petrus Claver Verein - Maria Sorg



Dankfoto aus der Diözese Inhambane in Mozambique

Liebe Missionsfreunde

In seiner Enzyklika MAGNIFICA HUMANITAS - ÜBER DIE BEWAHRUNG DES MENSCHEN IM ZEITALTER DER KÜNSTLICHEN INTELLIGENZ schreibt der Heilige Vater LEO XIV.:

In der Zeit der Künstlichen Intelligenz, in der die Menschenwürde aufgrund neuer Formen von Entmenschlichung in den Hintergrund zu treten droht, haben wir die dringende Pflicht, zutiefst menschlich zu bleiben und liebevoll jenes großartige Menschsein zu bewahren, das uns geschenkt ist und das in Christus in seiner ganzen Fülle offenbar wurde, und das keine Maschine in seiner Pracht jemals ersetzen kann. Wahrer Fortschritt entspringt stets einem Herzen, das für andere offen ist; einer Intelligenz, die bereit ist zuzuhören; einem Willen, der mehr das sucht, was verbindet, als das, was trennt.

Der folgende Dankbrief von Sr. Anna Tommasi aus Malawi ist ein konkretes Beispiel für diese "Bewahrung des Menschen".

Mit großer Freude und Dankbarkeit schreibe ich Ihnen anlässlich der heiligen Weihnachtszeit, um Ihnen im Namen all derer zu danken, die von Ihrer Großzügigkeit profitiert haben. Gemeinsam können wir sagen, dass wir viel erreicht haben, um den Ärmsten zu helfen.



Oft klopfen Menschen an unsere Türen, um Hilfe mit Lebensmitteln zu erbitten.

Viele Jungen und Mädchen hätten ohne unseren Beitrag zur Schulgeldzahlung nicht mit der Schule beginnen können.

Die ländlichen Vorschulen, die wir betreuen, sind auf 124 angewachsen, mit 9.000 angemeldeten Kindern.

Dank einiger Wohltäter konnten wir Brunnen bohren, um den Kindern und ihren Familien sauberes Trinkwasser zu ermöglichen.

Alles und jeden aufzuzählen, wäre unmöglich, deshalb beende ich es hier und versichere Ihnen allen unsere Gebete.

Vielen Dank auch für Ihre Gebete, Ihre Liebe zu uns, für alles!

Der Herr vergelte Euch hundertfach, alles was Ihr gegeben habt!

Sr. Anna Tommasi

GESEGNETE WEIHNACHTEN !

"LICHT" für blinde Kinder

Die katholische Blindenschule in Shashemane, Diözese von Meki, in Äthiopien wurde 1981 von dem Consolata-Missionar P. Giovanni Bonzanino gegründet, der auch als „Vater der Blinden" bekannt war. Die Schule wird von den Kapuziner Schwestern von Madre Francesca Rubatto (SCMR) geleitet, deren Generaloberin die folgende Bitte an uns richtet:

Das Ziel, der von uns geleiteten Blindenschule ist es blinden Kindern des Landes Bildungschancen zu eröffnen. An dieser Schule essen, lernen und spielen Jungen und Mädchen gemeinsam, auch wenn sie in getrennten Schlafsälen untergebracht sind. Da sie alle aus sehr armen Familien stammen und nicht einmal einen minimalen Beitrag leisten können, muss das Internat sämtliche Ausgaben – für Verpflegung, Unterricht, Personal und Lehrkräfte – sowie die Betriebskosten der gesamten Einrichtung tragen.

Dank der Wohltäter, die die Schule unterstützen, leben die blinden Schülerinnen und Schüler unter guten Bedingungen. Auch wenn sie das Tageslicht nicht sehen können, strahlen sie Ruhe und Gelassenheit aus. Sie sind froh, eine Schule gefunden zu haben, die es ihnen ermöglicht, sich geistig, körperlich und moralisch weiterzuentwickeln. Sie sind alle hochmotiviert und träumen davon, in Zukunft Großes zu erreichen.



Um den Fortbestand dieses wichtigen Werkes zu sichern, wenden wir uns an Sie um Hilfe und legen es Ihnen ans Herz, mit der Bitte es bekannt zu machen, damit wir durch Ihre Unterstützung den blinden Kindern unserer Schule „Licht" bringen können. Gott lohne es Ihnen reichlich!

Sr. Loredana Tiraboschi,
Generaloberin, der SCMR

Kennwort: Meki



Fibense Kasonde, Pfarrer von St. Dorothea, Kasapa, bei der Messfeier in einer [illegible]

BRIEF AUS SOLWEZY

Ich schreibe Ihnen im Namen meiner Priester mit aufrichtigem Dank für die Zuwendung, die Sie für den Unterhalt der Priester geleistet haben. Unsere Diözese ist weitläufig und ländlich geprägt, und die Priester reisen weite Strecken zu Außenstationen, wo die Gemeinden wochenlang auf die sonntägliche Eucharistie, die Taufe oder einfach nur einen Besuch warten. Ihre Unterstützung hat ihnen geholfen, zu überleben und an diesen Orten präsent zu bleiben: Sie deckte den persönlichen Bedarf, wie Mahlzeiten und grundlegende Gesundheitsversorgung, sowie den Treibstoff für Fahrzeuge, die Hunderte von Kilometern auf schlechten Straßen zurücklegen mussten. Sie bezahlten Strom und einen bescheidenen Teil der Hausinstandhaltung, damit sie nach ihrer Safari in ein beleuchtetes Zimmer zurückkehren und den Katechismusunterricht für den nächsten Tag vorbereiten konnten. Kurz gesagt, die Subvention ermöglichte Benzin im Tank, Töpfe auf dem Herd, Batterien in den Taschenlampen und ruhige Stunden der Erholung, die eine weitere Reise ermöglichten.



Rivaldo Kakoma, Pfarrer von St. Paul Mutanda, in einer seiner Außenstationen



Anbei finden Sie Fotos einiger unserer Priester in ihren Einsatzgebieten, die von rotem Staub und freudigen Gesichtern geprägt sind, sowie Beispiele der Wege, die unsere Priester zurücklegen müssen, um ihre Außenstationen erreichen zu können.



Kakoma Cosmas, Pfarrer von St. Josef mit Kindern von der Gruppe der "Heiligen Kindheit"

Wir haben auch Ihrer Kongregation und Ihrer Wohltäter in unseren Gebeten gedacht. Möge der Herr, der sieht, was im Verborgenen geschieht, Sie mit Segnungen überschütten, die nur er für Sie am besten kennt.

+Charles J.S.Kasonde
Bischof der Diözese Solwezy, Sambia

Weitere Hilfe erbeten unter:

Kennwort: Solwezy





Große Freude über das wunderbare "Geschenk"

Mit großer Freude kann ich Ihnen berichten, wie wir auf Grund Ihrer Großzügigkeit die Lernbedingungen für unsere Kinder verbessern konnten. Gleich nach Erhalt Ihrer Unterstützung ließen wir 115 Schulbänke anfertigen, die unseren Angaben entsprechend hergestellt wurden.
Die Kinder, die dem Schulunterricht bis dahin auf dem Boden sitzend folgen mussten, und die Lehrkräfte waren hell begeistert, als die Bänke geliefert wurden. Im Namen des Lehrpersonals, der Schulkinder unserer zwei Schulen und im Namen unserer Kongregation danke ich Ihnen aus ganzem Herzen für diese Hilfe, die das Leben und die Arbeit in den beiden Schulen total verändert hat.
Der Herr segne Sie, liebe Schwestern vom hl. Petrus Claver und alle Ihre Wohltäter! Auch unsere Kinder beten für Sie und wünschen Ihnen viel Glück und Freude!

Sr. Patience Ngiama, Kongregation der Schwestern Mariens,
Leiterin des Schulkomplexes „Der Kleine Prinz von Kikwit",
Provinz von Kwilu, Diöz. Kikwit DRC

TINI UND TOM

Tini: Ich lese da gerade vom Besuch einer Missionsschwester in einem Dorf in Eldoret in Kenia beim Stamm der Nandi. Sie erzählt, wie die Menschen dort in den Dörfern leben und arbeiten und dann am Abend im Dunkeln um das Feuer herumsitzen, wobei die Alten Geschichten erzählen.

Tom: Sie hat also mitgelebt in dem Dorf?

Tini: Ja, sie beschreibt besonders die Gastfreundlichkeit der Familien, und erinnert sich voll Rührung an die achtjährige Chebet, die ihr bei der Verabschiedung am letzten Tag ins Ohr flüsterte, ob sie nicht ein kleines Abschiedsgeschenk für sie zur Erinnerung hätte.



Tom: Was hat ihr die Schwester denn da gegeben?

Tini: Sie hat verlegen in ihrer Tasche gekramt, aber nur in einer Plastikhülle ein Brötchen gefunden, das noch drinnen war. Beschämt hat sie gesagt: „Ich habe nur das!"

Tom: Da war die Kleine wohl enttäuscht?

Tini: Nein, ganz im Gegenteil. Sie ist der Schwester voll Freude um den Hals gefallen und hat gesagt: „Das ist das schönste Geschenk, das ich je in meinem Leben bekommen habe - Ich werde es nicht für mich behalten, sondern meinem Papa geben."

Tom: Kleine Geschenke, die man mit Liebe gibt, bereiten oft mehr Freude als große.

Tini: Ja, so ist es. Auf die Liebe kommt es an! Jesus ist auch „ganz klein" zu uns gekommen.

Gebetsmeinungen des Papstes für 2026

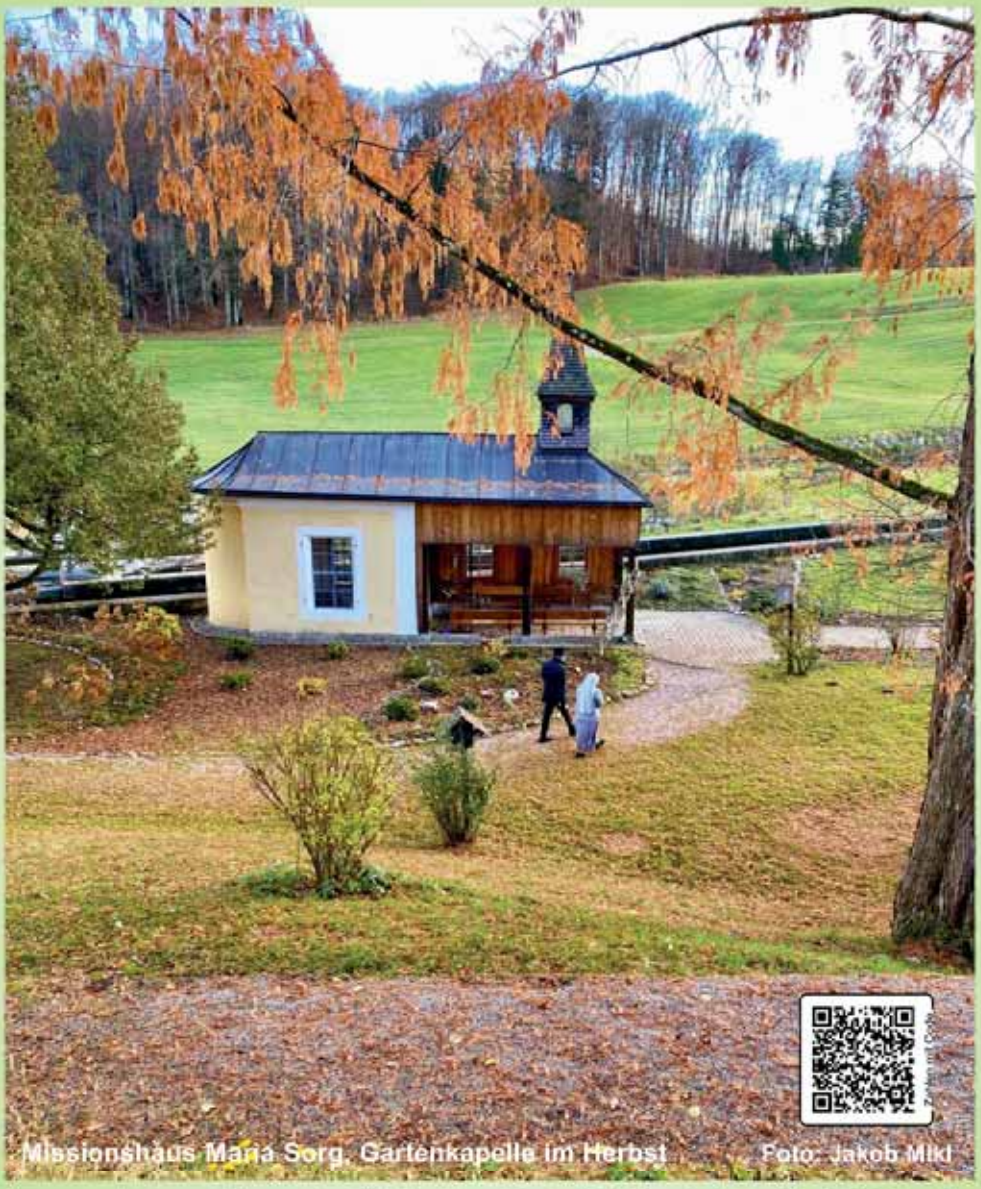
November: Für den rechten Gebrauch des Reichtums

Wir beten um einen rechten Gebrauch des Reichtums, der nicht der Versuchung des Egoismus erliegt und sich immer in den Dienst des Gemeinwohls und der Solidarität mit denen stellt, die weniger haben.

Dezember: Für die Familien mit nur einem Elternteil

Wir beten für die Familien, die die Erfahrung des Fehlens einer Mutter oder eines Vaters machen, dass sie in der Kirche Unterstützung und Begleitung finden, und im Glauben Hilfe und Kraft in schwierigen Zeiten.

P.b.b. Verlagspostamt 5101 Bergheim b.Sbg. GZ02Z030700 M Erscheinungsort Salzburg



Missionshaus Maria Sorg, Gartenkapelle im Herbst Foto: Jakob Mikl

Impressum: Verleger und Herausgeber: St. Petrus Claver Verein - Maria Sorg, Maria-Sorg-Str. 6, 5101 Bergheim b. Salzburg. - Redaktion und graphische Gestaltung: Sr. M. Paula Krones. - Tel. 0662/452 097 - Internet: www.mariasorg.at - Spendenkonto: IBAN: AT61 3500 0000 0318 8380; BIC: RVSAAT2S - Druck: Offset 5020, 5072 Siezenheim.
Deutschland: Billerstr.20, 86154 Augsburg. Tel. 0821/41 40 77 -- Schweiz: St. Oswalds-G. 17, 6300 Zug, Tel. 041/7 11 04 17 - Südtirol: Via della Collina 18, 38121 Trento. Tel.0461/23 25 77